



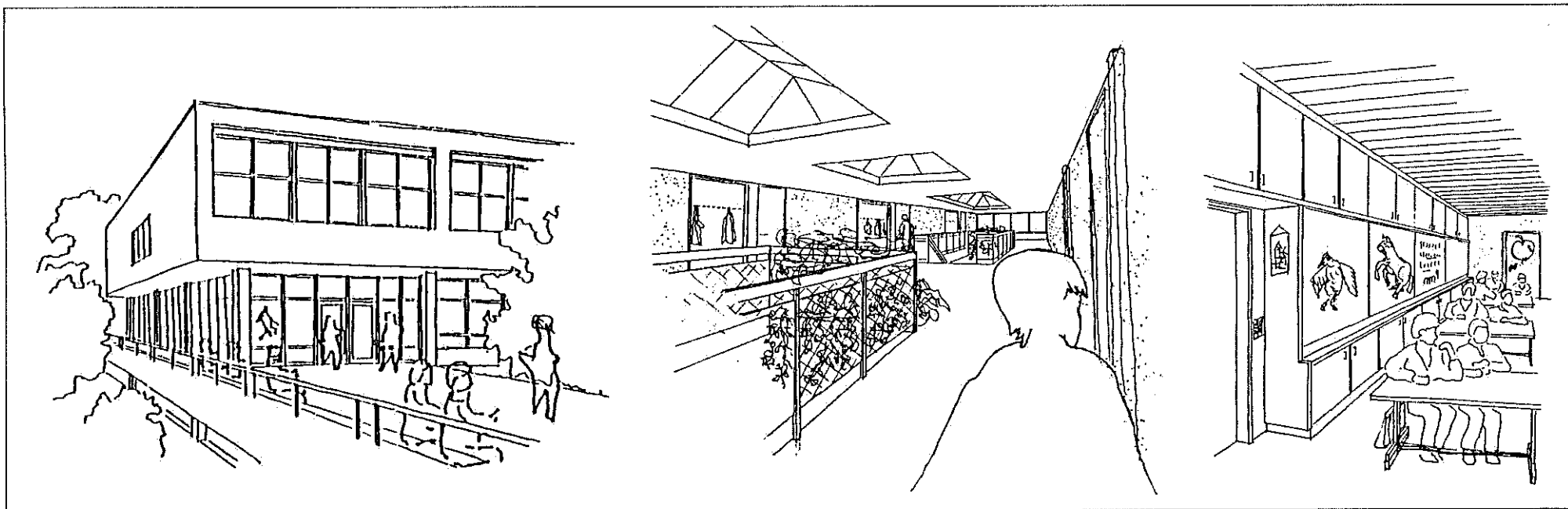
Politische Gemeinde Wil

**Abstimmungsvorlagen
vom 6. März 1988**

Baukredit Erneuerung Sekundarschule Sonnenhof

Parlamentsbeschluss vom 7. Januar 1988

Obligatorisches Referendum



Inhaltsverzeichnis

● Erläuternder Bericht des Stadtrates zur Abstimmungsvorlage	Seite 1
● 1. <u>Die Schulanlage Sonnenhof</u>	
1.1. Wir stellen Ihnen die Schulanlage Sonnenhof kurz vor	Seite 3
1.2. Was stimmt heute nicht mehr an der Schulanlage Sonnenhof?	Seite 4
1.2.1. Bauliche Mängel	Seite 4
1.2.2. Schulisch-betriebliche Mängel	Seite 4
● 2. <u>Wie sollen die heutigen Mängel bei der Schulanlage Sonnenhof behoben werden?</u>	
2.1. Zum Auftrag des Gemeindeparlamentes	Seite 5
2.2. Wie will der Stadtrat den parlamentarischen Auftrag erfüllen?	Seite 5
2.2.1. Zum Projekt für die Gesamtsanierung	Seite 5
2.2.2. Was kostet die Gesamtsanierung?	Seite 14
2.2.3. Wie werden die Anlagekosten finanziert?	Seite 14
● 3. <u>Was für wichtige Fragen stellen sich im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulanlage Sonnenhof?</u>	
3.1. Was passiert mit dem Schulbetrieb während der Sanierung?	Seite 14
3.2. Wie ist das Sanierungsprojekt in die Gesamt-Schulraumplanung eingegliedert?	Seite 15
● <u>Zusammenfassung und Antrag</u>	Seite 15



Information der Bevölkerung

Öffentliche Besichtigung Schulanlage Sonnenhof:

Freitag, 19. Februar 1988, 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 20. Februar 1988, 14.00 – 17.00 Uhr

Öffentlicher Orientierungsabend:

Donnerstag, 25. Februar 1988, 20.00 Uhr,

Zimmer 17, Sekundarschule Sonnenhof Wil

**Stimmausweis und Stimmzettel
werden Ihnen adressiert durch die Post zugestellt.**

Beachten Sie bitte das Inhaltsverzeichnis auf der hintersten Seite.

Erläuternder Bericht des Stadtrates zur Abstimmungsvorlage

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Vielen von Ihnen ist die Sekundarschule Sonnenhof noch aus persönlicher Erfahrung ein Begriff. Andere wiederum kennen die Schulanlage vom Schulbesuch ihrer Kinder. Lehrer und Schüler verbringen hier täglich viele Stunden. Lernerfolg und Lernmotivation hängen nicht zuletzt auch von guten baulichen und betrieblichen Rahmenbedingungen ab. Diesbezüglich ist es aber in der Sekundarschule Sonnenhof nicht mehr zum Besten bestellt.

Was will die Abstimmungsvorlage?

Die rund 30jährige Schulanlage weist heute wesentliche bauliche und schulisch-betriebliche Mängel auf. Mit einem Gesamterneuerungsprojekt soll den baulichen Schäden umfassend zu Leibe gerückt und die ganze Schulanlage auf einen zeitgemässen Stand gebracht werden.

Von Anfang an war es der Wille des Gemeindeparkamentes, für die dringend notwendige Sanierung der Sekundarschule Sonnenhof nicht den kostspieligen Weg vieler Teilrenovationen zu wählen. Es sollte kein Flickwerk werden, sondern eine Schulanlage, die gesamthaft und grundlegend erneuert ihren Zweck wieder langfristig sinnvoll und befriedigend erfüllen kann. Ein Abbruch der Schulbauten mit anschliessender Neuerstellung hätte betrieblich nicht wesentlich grössere Vorteile gebracht, dafür aber enorm höhere Kosten ausgelöst. Diese Variante stand daher gar nie ernsthaft zur Diskussion.

Investition mit echten Gegenwerten

Die umfassende Gesamterneuerung verursacht Kosten von rund 4,5 Mio. Franken. Welche Gegenwerte erhält die Sekundarschule Sonnenhof im wesentlichen für diese Investition? Die nachstehend aufgelisteten wichtigsten Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten vermitteln einen kurzen Gesamtüberblick:

Schulhaus

- neue Holz-Metall-Fenster
- Aussenisolation
- neue Fensterbänke
- neue Rafflamellenstoren
- Anpassung Dachhaut und Spenglerarbeiten an Aussenisolation und Dachaufbauten
- neuer Werkraum mit aussenliegendem Lagerraum
- Lift 1. Untergeschoss-1. Obergeschoss für Behinderte und Materialtransporte
- vergrösserte Pausenhallen mit Windfängen
- grössere Dachoberlichter ganzes 1. Obergeschoss
- Anpassung und Erweiterung der elektrischen Installationen
- neue Heizkesselanlage und Radiatoren
- Anpassung und Erweiterung der sanitären Installationen
- neue WC-Anlage im 1. Untergeschoss
- neue Stahlzargen-Türen und neue Garderoben
- neue Schrankfronten in Vorbereitungs-, Schul- und Lehrerzimmern
- Holzdecken in Schul- und Lehrerzimmern
- neue Bodenbeläge in Korridoren und Schulzimmern
- komplette Malerarbeiten innen und aussen
- Verbreiterung der Treppe neben der Turnhalle
- Diverse neue Ausstattungen
- Künstlerischer Schmuck

Turnhalle

- neue Dachhaut mit Isolation
- Aussenisolation
- neuer Garderobenausgang Südseite auf Turnplatz
- Malerarbeiten aussen

Umgebung Schulhaus

- Veloständer Nordost-Seite
- Trockenplatz 28 x 45 m, kombiniert mit weiteren Leichtathletikanlagen
- Anpassungsarbeiten Gärtner

Zu den Beratungen im Gemeindeparlament

Eine parlamentarische Kommission unter dem Vorsitz von Gemeinderat Tarzis Meyerhans (CVP) prüfte die Erneuerungs-Vorlage des Stadtrates an verschiedenen Sitzungen. Besichtigungen an Ort und Stelle, zusätzliche Unterlagen und Auskünfte über das Projekt sowie eine intensive Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Geschäftes trugen zur Meinungsbildung der Kommission bei.

Das Gemeindeparlament hat das Erneuerungsvorhaben an den Sitzungen vom 3. Dezember 1987 und 7. Januar 1988 beraten. Die geplante umfassende Gesamterneuerung wurde als dringend notwendig, die damit erzielten baulichen und schulisch-betrieblichen Verbesserungen als optimal erachtet. Die architektonische Lösung der Probleme wurde als ansprechend und der Kostenaufwand im Verhältnis zu den erreichten Verbesserungen als angemessen beurteilt.

Einzig die vorgeschlagene Stationierung eines Veloständers im nördlichen Bereich der Sekundarschule beim Ulrich-Hilber-Weg wurde vom Parlament mit Rücksicht auf eine schützenswerte Baumgruppe in 1. Lesung abgelehnt. Der auf die 2. Lesung präsentierte neue Vorschlag des Stadtrates zur Schaffung eines gedeckten Veloständers nordöstlich des Schulhauses fand schliesslich die Zustimmung der Gemeinderäte.

Nachdem über Notwendigkeit, Projekt und Kostenvoranschlag für die beantragte Gesamterneuerung der Schulanlage Sonnenhof keine grundlegenden Meinungsverschiedenheiten bestanden, folgte das Gemeindeparlament an seiner Sitzung vom 7. Januar 1988 den Empfehlungen der vorberatenden Kommission und stimmte folgendem Antrag des Stadtrates einstimmig zu:

Es seien

- **Projekt und Kostenvoranschlag von Fr. 4'517'000.— für die Erneuerung der Sekundarschule Sonnenhof zu genehmigen,**
- **der nach Abzug eines Sport-Toto-Beitrages von Fr. 30'000.— erforderliche Kredit von Fr. 4'487'000.— zuzüglich allfällige teuerungsbedingte Mehrkosten zu erteilen und**
- **die Schuld durch Auflösung des Fonds der Sekundarschule (Konto 2804) von Fr. 128'602.— sowie mit jährlichen Quoten von Fr. 250'000.— ab 1989 zu tilgen.**

Urnenabstimmung am 6. März 1988

Dieser Beschluss des Gemeindeparlamentes untersteht gemäss Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum. Die Bürgerschaft hat deshalb am 6. März über den Parlamentsbeschluss an der Urne zu entscheiden.

Mit einem Ja bestätigen Sie den Beschluss des Gemeindeparlamentes vom 7. Januar 1988.

Die Sekundarschule Sonnenhof kann damit im Langschuljahr 1988/1989 umfassend erneuert werden.

Mit einem Nein heben Sie den Parlamentsbeschluss auf.

In der Sekundarschule Sonnenhof bleibt alles beim alten. Die baulichen und schulisch-betrieblichen Mängel bleiben bestehen. Die Schulanlage wird auf kostspielige Art über den Budgetweg und in Einzelaktionen unterhalten werden müssen, ohne dass dadurch die Bausubstanz grundlegend verbessert würde. Dadurch könnte sich die Sekundarschule Sonnenhof als ein «Fass ohne Boden» entpuppen.

Schlussbemerkungen

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie herzlich ein, die Ausführungen des Stadtrates zum Gesamterneuerungsprojekt Sekundarschule Sonnenhof im beigefügten Gutachten an das Gemeindeparlament zu studieren.

Parlament, Stadtrat und Schulrat haben sich in intensiver Arbeit darum bemüht, eine zweckmässige, finanziell vertretbare und innert nützlicher Frist realisierbare Lösung zu suchen. Wir sind überzeugt, dass sich die Erneuerung der Schulanlage Sonnenhof als gute Investition im Bildungssektor unserer Stadt erweisen wird.

Wil, 27. Januar 1988

Im Namen des Stadtrates

Hans Wechsler
Stadtammann

Christoph Häne
Stadtschreiber

Bericht und Antrag des Stadtrates an das Gemeindeparlament betreffend

Erneuerung der Sekundarschule Sonnenhof

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 8 lit c) und Art. 35 Abs. 1 der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen Bericht und Antrag des Stadtrates betreffend Erneuerung der Sekundarschule Sonnenhof. Der Beschluss des Gemeindeparlamentes untersteht anschliessend dem obligatorischen Referendum.

Wir sehen vor, die Vorlage am Abstimmungswochenende vom 6. März 1988 der Bürgerschaft zum Entscheid an der Urne vorzulegen.

Entsprechend Ihrem Auftrag beinhaltet unser Vorschlag nicht nur eine Renovation der Sekundarschule Sonnenhof. Verbunden mit der Sanierung sind auch wesentliche schulisch-betriebliche Verbesserungen. Ziel der Erneuerung ist es, die Sekundarschule Sonnenhof baulich und betrieblich auf einen zeitgemässen Stand zu bringen. Die Kosten für die vorgesehene Erneuerung liegen deshalb deutlich höher als bei einer reinen Renovation.

1. Die Schulanlage Sonnenhof

1.1 Wir stellen Ihnen die Schulanlage Sonnenhof kurz vor

Die Schulanlage befindet sich im Nordwesten unserer Stadt, zwischen Bronschhoferstrasse und Ulrich-Hilberweg. Sie wurde zwischen 1957 und 1959 mit einem Kostenaufwand (inkl. Landerwerb) von rund 2,6 Mio. Franken erstellt.

Die Gesamtanlage umfasst:

- ein Schulhaus mit 14 Klassenzimmern, Mädchenhandarbeitszimmer, Schulküche, Singsaal, Vereinslokal, Militärunterkunft und Schutzräume, Lehrerzimmer sowie Material- und Nebenräume;
- ein Pavillon mit 4 Klassenzimmern und Nebenräumen;
- eine Einfachturnhalle mit Dusche und Garderoben, Geräteräumen sowie Hauswartwohnung und Heizungszentrale;
- einen Pausenplatz, einen Hartplatz / Parkplatz sowie eine schuleigene Spielwiese westlich des Schulhauses;
- die Aussensportanlagen südlich des Schulhauses mit Leichtathletikanlagen und Spielwiese; das Areal befindet sich im Besitz des Stadttornvereins Wil und kann durch die Schule mitbenützt werden.

1.2 Was stimmt heute nicht mehr an der Schulanlage Sonnenhof?

1.2.1 Bauliche Mängel

Die Sekundarschule Sonnenhof, vor rund 30 Jahren erstellt, befindet sich baulich in einem schlechten Zustand. Die Erstellungskosten mussten wegen eines von der Bürgerschaft abgelehnten ersten Projektes tief gehalten werden. Dies hatte neben Kürzungen am Raumprogramm auch Abstriche bezüglich Bauausführung und Materialwahl zur Folge, was die Reparaturanfälligkeit der Gebäulichkeiten erhöhte.

Nachstehend sind die wichtigsten aufgetretenen Schäden und Mängel sowie die im Rahmen ordentlicher Budgetkredite bereits durchgeführten Sanierungsmassnahmen zusammengefasst:

- Vor einigen Jahren musste das undichte Flachdach des Schultraktes saniert werden. Das eingedrungene Wasser hatte jedoch bereits Schäden an den Decken, am Verputz sowie an den Tapeten und Einbauschränken verursacht. Diese Folgeschäden sind noch nicht behoben. Erste Reparaturarbeiten haben sich auch am Flachdach der Turnhalle aufgedrängt; eine Gesamtanierung ist unumgänglich.
- Vor drei Jahren wurden die undichten Fenster der Turnhalle erneuert und eine Innensanierung durchgeführt. Auch die Fenster des Schultraktes sind undicht und teilweise angefault. Sie müssen ersetzt werden. Das Wasser hat auch die Fensterbrüstungen, Bodenbeläge und Unterlagsböden in Mitleidenschaft gezogen.
- Die bestehenden Aussenisolationen am Schulgebäude und an der Turnhalle sind nach heutigen Anforderungen ungenügend. Im weiteren weist die Aussenhaut der Turnhalle (Beton) Risse auf. An diesen Stellen kann Wasser eindringen und Folgeschäden verursachen. Eine Fassadensanierung und das Anbringen einer zusätzlichen Isolation am Schulhaus und an der Turnhalle drängen sich auf.
- Im Innern des Schulhauses konnten in den vergangenen Jahren die Schulküche mit Theorie- und Essraum sowie der Singsaal renoviert werden. Ebenso wurden sämtliche Klassenzimmer neu möbliert; sie sind jedoch seit dem Bezug der Schulanlage nie einer Renovation unterzogen worden.

Ergänzend sei festgehalten, dass auch der im Frühjahr 1969 bezogene vorfabrizierte Schulpavillon wärmetechnisch ungenügend ist. Seine Nutzung ist nur noch auf Zeit vorgesehen.

1.2.2 Schulisch-betriebliche Mängel

Nachstehend sind die wichtigsten Mängel aufgelistet:

- In der Sekundarschule Sonnenhof reiht sich Schulzimmer an Schulzimmer. Von den 14 Klassenzimmern weisen deren 10 eine Fläche von je 64 m² auf und unterschreiten damit das heutige Richtmass von 70 – 75 m².
- Nach den aktuellen Richtlinien des Erziehungsdepartementes wären auf die 14 Klassenzimmer des Schulhauses 7 Gruppenräume von halber Schulzimmergrösse erforderlich. Diese Gruppenräume fehlen gänzlich. Angesichts der unter der Norm liegenden Klassenzimmer sind diese Gruppenräume umso wichtiger.
- Anstelle einer Aula befindet sich im Untergeschoss ein Singsaal, in dem nicht alle Schüler Platz finden.
- Die wenigen vorhandenen Vorbereitungs- und Sammlungszimmer sind zu klein.
- Die bestehende Einfachturnhalle – eine solche ist mit 12 Schulklassen voll ausgelastet – reicht ebenfalls nicht aus.
- Bei den Aussensportanlagen fehlen im wesentlichen Trockenplatz und Laufbahnen.

Zur Verbesserung der räumlichen Infrastruktur sind in den vergangenen Jahren folgende Massnahmen getroffen worden:

- Im Erdgeschoss wurden in der Pausennische West ein Schüleraufenthaltsraum und in der Pausennische Ost eine Schülerbibliothek eingerichtet.
- Auf dem westlichen Pausenplatz ist ein gedeckter Velo- und Mofaunterstand erstellt worden.
- Nach dem Umzug der Stadtmusik in die neue Aula Lindenhof konnte im vergangenen Frühjahr im Probeklokal Sonnenhof behelfsmässig eine Schülerwerkstatt hergerichtet werden. Die definitive Einrichtung dieses nach heutigem Lehrplan erforderlichen Raumes soll im Zusammenhang mit der bevorstehenden Gesamtanierung erfolgen.

Im Hinblick auf die vorgesehene Ablösung haben wir den Pavillon Sonnenhof nicht mehr in unsere Beurteilung des Raumprogrammes miteinbezogen.

Die Schulanlage Sonnenhof wird im laufenden Schuljahr 1987/1988 durch insgesamt 17 Schulklassen belegt. Deren Zahl wird sich gemäss unserer Schulplanung im Verlauf der nächsten Jahre auf 15 Klassen reduzieren.

2. Wie sollen die heutigen Mängel bei der Schulanlage Sonnenhof behoben werden?

2.1 Zum Auftrag des Gemeindeparlamentes

Mit Gutachten vom 5. November 1986 unterbreitete der Stadtrat dem Parlament Bericht und Antrag für eine Teilsanierung der Sekundarschule Sonnenhof; dies, nachdem die Bürgerschaft 1983 eine Vorlage zur Gesamtrenovation und Aufstockung des Schulhauses knapp abgelehnt hatte. An der Sitzung vom 29. Januar 1987 erteilte uns das Parlament den Auftrag, das Geschäft nochmals zu überarbeiten und in einen Bericht und Antrag für eine bauliche Gesamtsanierung der Sekundarschule Sonnenhof abzuändern. Im weiteren sei die Vorlage dem Parlament zeitlich so zu unterbreiten, dass die Sanierungsarbeiten während des Langschuljahres 1988/1989 durchgeführt werden können. Darüber hinaus habe die bauliche Gesamtsanierung so zu erfolgen, dass das von Schul- und Stadtrat im Rahmen der Schulplanung für unsere Stadt aufgezeigte Schulraumkonzept erfüllt werden kann (siehe Punkt 3.2).

2.2 Wie will der Stadtrat den parlamentarischen Auftrag erfüllen?

2.2.1 Zum Projekt für die Gesamtsanierung

Unser Projekt umfasst eine gründliche Renovation des Schulhauses, verbunden mit wesentlichen betrieblichen und energietechnischen Verbesserungen, eine Aussenrenovation an der Turnhalle sowie die Ergänzung und Erneuerung der Aussenanlagen.

Für das Projekt zeichnet die Architektengemeinschaft Remo Egger, dipl. Architekt ETH/SIA, Wil, und Peter Jaeger, dipl. Innenarchitekt, Wil, verantwortlich. Es wurde unter Beizug des Projektverfassers der Schulanlage Sonnenhof, Herrn Bruno Gerosa, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich erarbeitet.

Über das Sanierungsprogramm im einzelnen orientieren Sie die beiliegenden Projektpläne sowie der nachstehende Kommentar.

Schulhaus

Es werden folgende Sanierungsmassnahmen durchgeführt:

- Die Fassaden erhalten im Zusammenhang mit der notwendigen Renovation eine zusätzliche Isolation sowie einen Verputz.
- Es werden neue Holz-Metallfenster in Zweifach-Isolierverglasung auf der Süd- und Westseite sowie in Dreifach-Isolierverglasung auf der Nord- und Ostseite angebracht.
- Das ganze Schulhaus wird mit neuen Metall-Raffstoren ausgestattet.
- Raumheizung und Heizungszentrale erfahren eine Totalsanierung, und die Heizanlage wird auf bivalente Öl-/Gasheizung umgestellt.

- Alle drei Geschosse des Schulhauses werden mittels Treppen und Lift intern erschlossen. Zur Zeit besteht keine interne Verbindung zwischen dem Erd- und Untergeschoss. Mit dem Lift wird die Rollstuhlgängigkeit des gesamten Gebäudes ermöglicht und die Anlieferung der einzelnen Geschosse erleichtert.
- Neue und grössere Dachoblichter bringen mehr Licht in die Pausenhalle und verbessern im Obergeschoss den Raumeindruck.
- Die Klassenzimmer erfahren eine gründliche Renovation. Sie werden in bezug auf Einrichtung und Technik den heutigen schulischen Erfordernissen angepasst. Mittels Holzdecken und neuer Beleuchtungskörper sowie Parkettböden in den Normalklassenzimmern soll eine behaglichere Raumatmosphäre erreicht werden. Der Schallschutz gegenüber der Pausenhalle wird verbessert und jedem Klassenzimmer eine Garderobe im Korridor zugeordnet. Letztere werden gleichzeitig als Gestaltungsmittel und zur besseren Orientierung im Schulhaus eingesetzt.

Bemerkungen zu den einzelnen Geschossen:

Untergeschoss:

- Der Zugang von aussen erfolgt über die bestehende Treppe sowie neu über eine Rampe für Behinderte.
- Das Untergeschoss wird neu mittels Treppe und Lift mit dem Erdgeschoss intern verbunden.
- Der provisorische Werkraum wird definitiv eingerichtet und gegen Norden hin durch einen unterirdischen Material- und Lagerraum ergänzt. Im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung werden auch die an den beiden Aussenwänden angebrachten asbesthaltigen Schallisolationsplatten – sie sind seit der Erstellung des Gebäudes mehrfach überstrichen worden – entfernt.
- Der Singsaal ist bereits renoviert. Gegen die Militärunterkunft hin werden neu Materialschubladen eingebaut.
- Die Militärunterkunft erhält separate WC und Duschen.

Erdgeschoss:

- Die beiden offenen Pausenhallen West und Ost werden zu Gunsten einer Vergrösserung der inneren Pausenbereiche und vorgesetzter Windfänge geschlossen.
- Die Pausenhalle wird durch mobile Sitzelemente, Grünpflanzen und Schaukasten/Vitrinen belebt. Als Bodenbelag ist ein eingefärbter Noppenbelag vorgesehen. Dieser gelangt auch in den Korridoren des Unter- und Obergeschosses sowie in den Spezialräumen wie Biologie, Physik und Chemie zur Anwendung.

- Die Schülerbibliothek erfährt im Hinblick auf die klassenweise Benützung eine Erweiterung gegen die Pausenhalle hin.
- Alle Räume des Erdgeschosses – ausser die bereits renovierte Schulküche mit Theorie- und Essraum – werden der vorgesehenen Renovation unterzogen. Die Schulzimmer erfahren keine Nutzungsänderung.
- Das Lehrer-WC wird zusätzlich als Invaliden-WC eingerichtet.

Obergeschoss:

- Die Treppen zum Obergeschoss werden – unter Verzicht auf die Zwischenpodeste – verkürzt und damit die Verkehrsflächen im Erd- und Obergeschoss vergrössert.
- Die Gestaltung des Korridors erfolgt analog zum Erdgeschoss.
- Die beiden Räume für Physik und Chemie werden lehrplanmässig eingerichtet und mit neuen Energiesäulen für Schülerversuche ausgestattet.
- Auch die übrigen Klassenzimmer werden der vorgesehenen Renovation unterzogen. Sie erfahren keine Nutzungsänderung.

Turnhalle

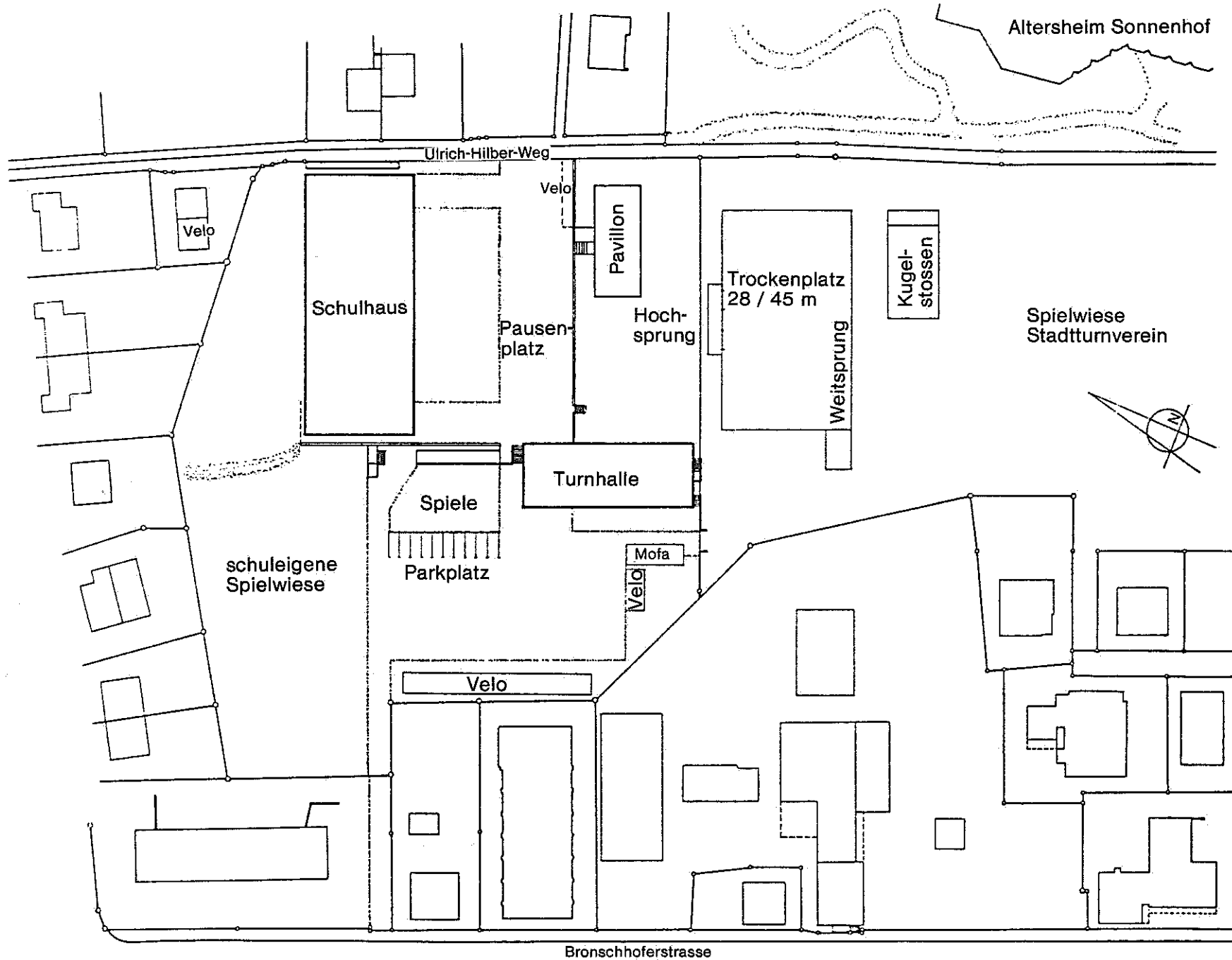
- Die Turnhalle erhält eine neue Dachhaut mit Isolation.
- Die Fassadenrenovation erfolgt analog zum Schulhaus.
- Neu wird ein direkter Ausgang aus dem Garderobenbereich des Untergeschosses auf die Spielwiese erstellt.

Aussenanlagen

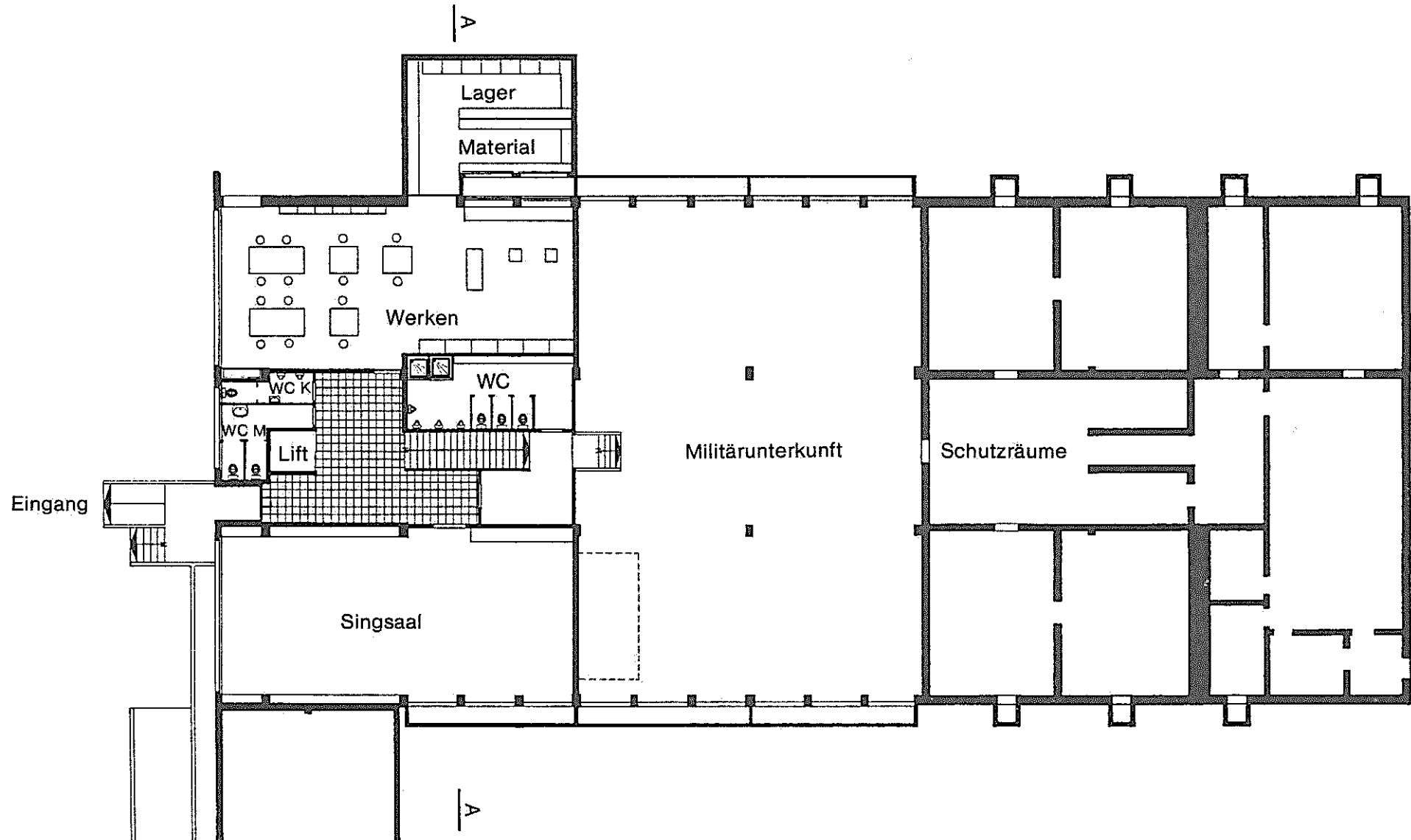
- Für die Benützer des neuen Ulrich-Hilber-Radweges besteht bereits eine ungedeckte Abstellmöglichkeit für ca. 50 Fahrräder nordöstlich des Pavillons. Zusätzlich werden ca. 50 gedeckte Veloständer auf dem Areal der Transformatorenstation nordöstlich des Schulhauses mit direktem Übergang zum Schulareal geschaffen.
- Die derzeitigen Leichtathletikanlagen genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Unser Projekt sieht die Erstellung eines Trockenplatzes mit den Ausmassen 28 x 45 m, kombiniert mit Hoch- und Weitsprunganlage, sowie eine separate Kugelstossanlage vor. Die Anlagen kommen auf das Areal des Stadtturnvereins Wil zu liegen. Das schriftliche Einverständnis des Vereins liegt vor.

**Die Projektpläne auf den folgenden Seiten orientieren
Sie über die geplante Erneuerung der
Sekundarschule Sonnenhof**

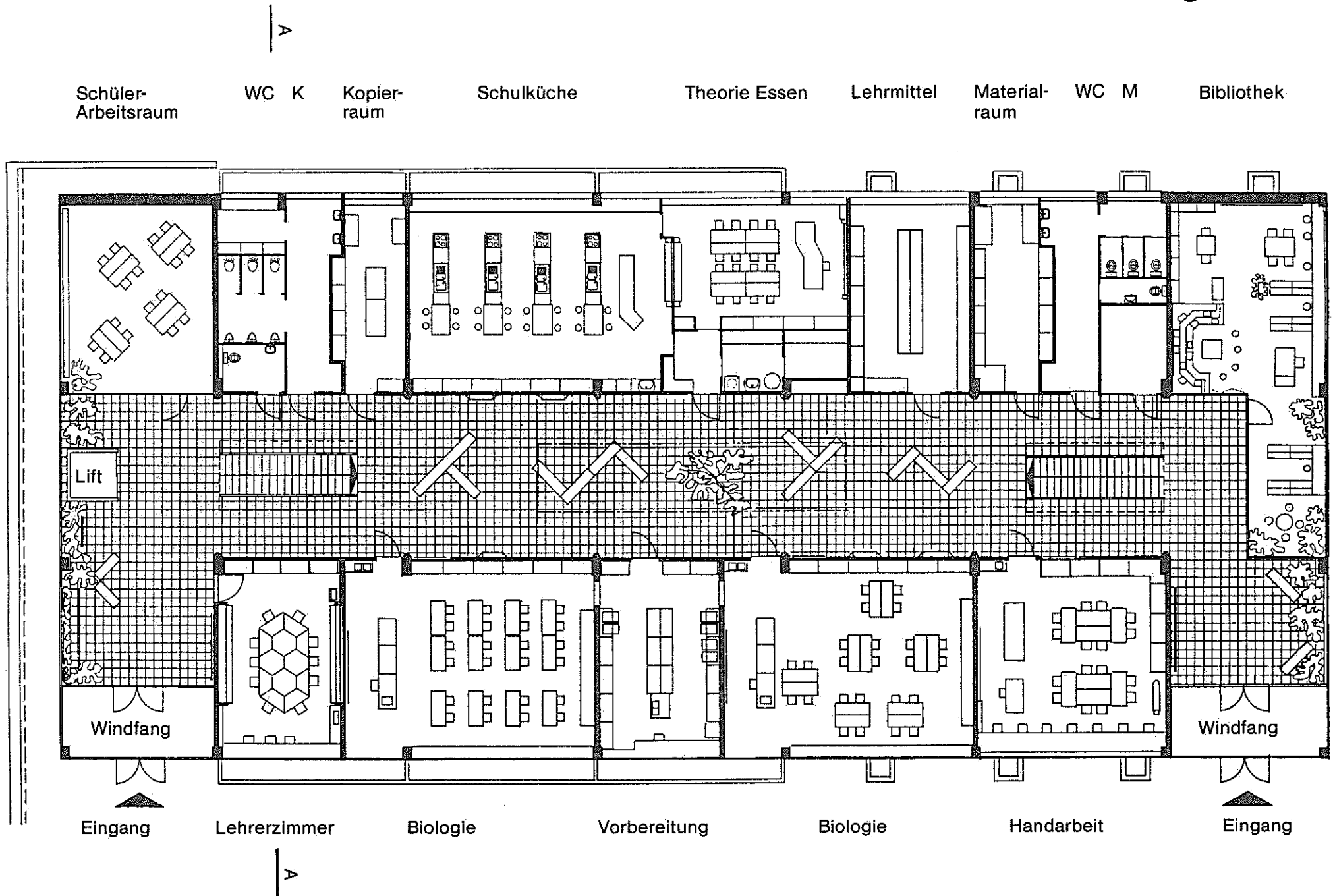
Situation Schulanlage Sonnenhof



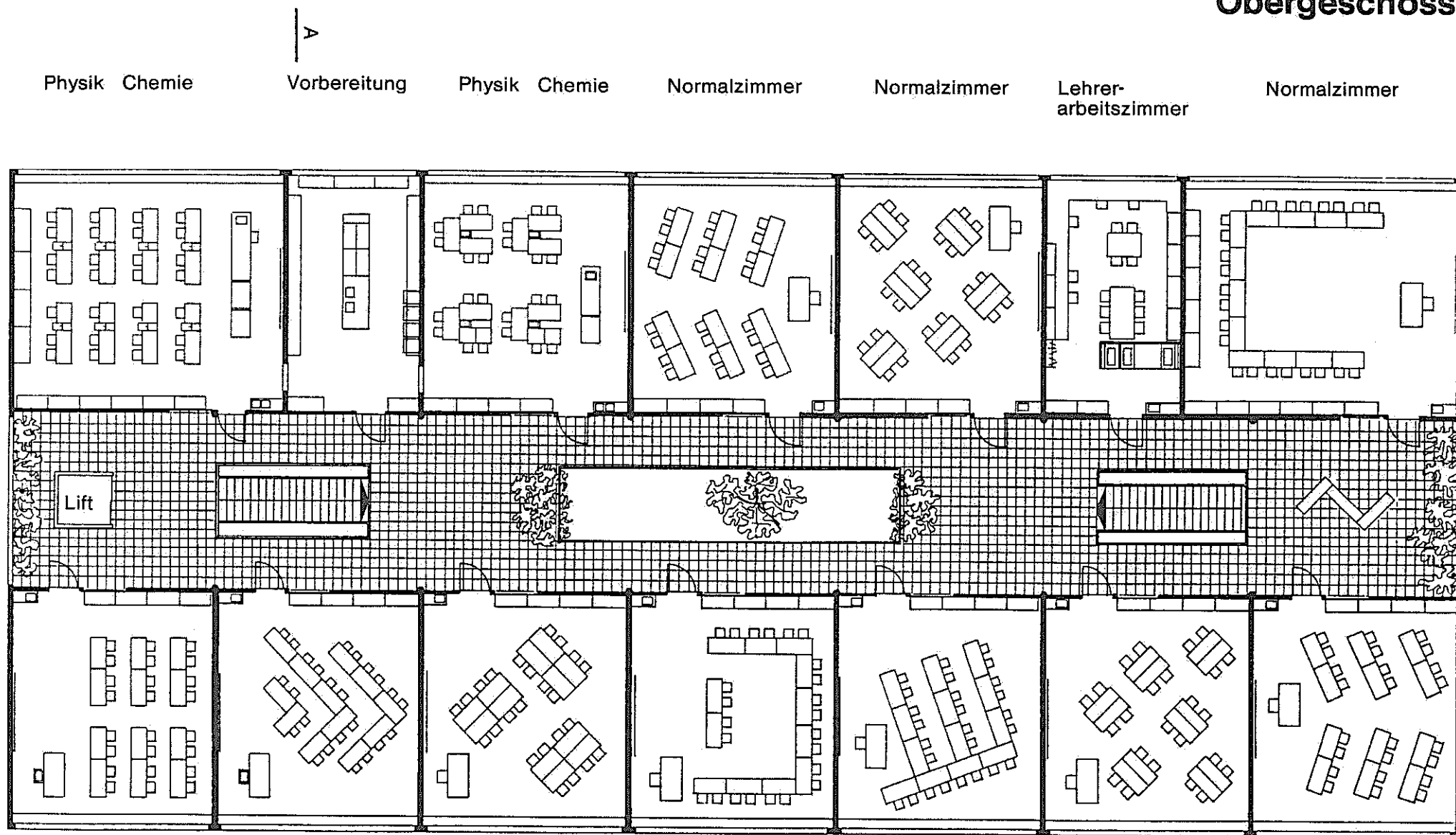
Untergeschoss

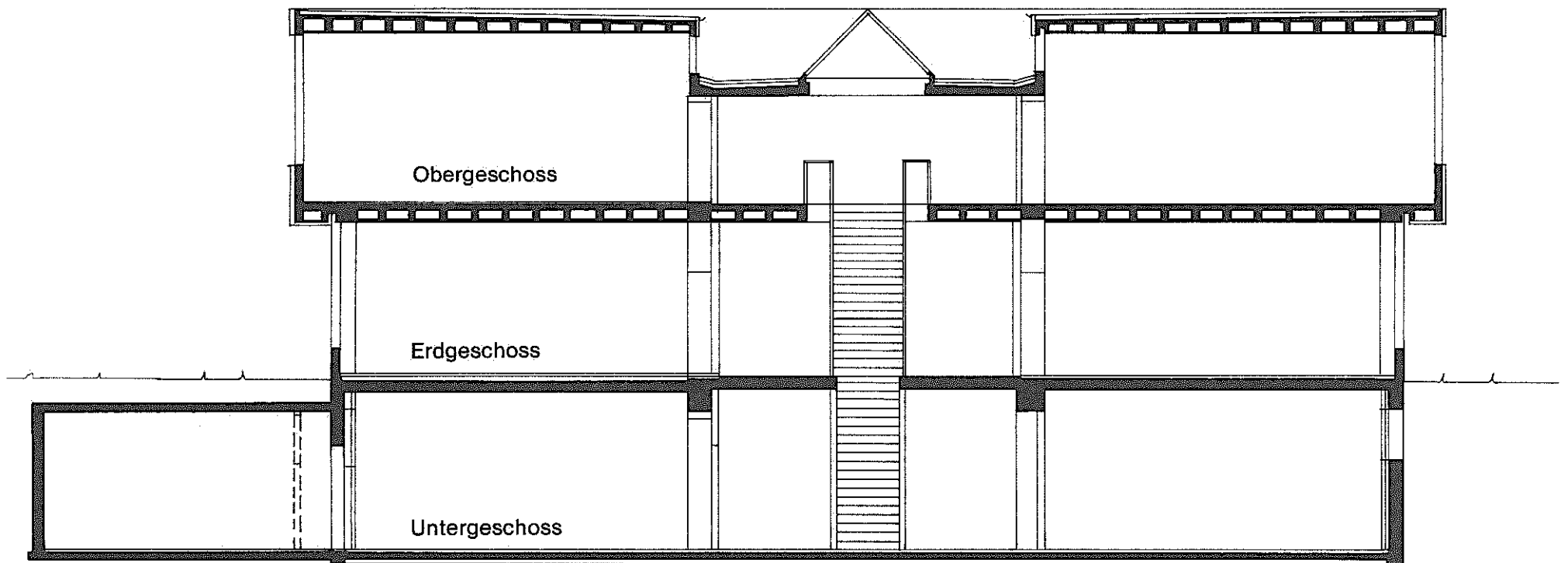


Erdgeschoss



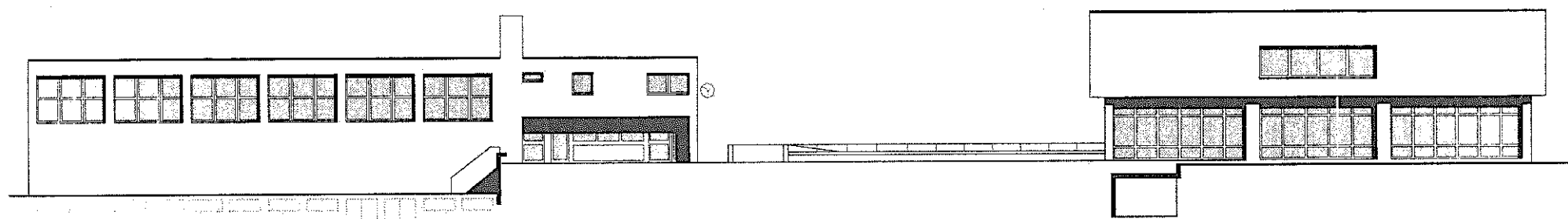
Obergeschoss





Schnitt A-A

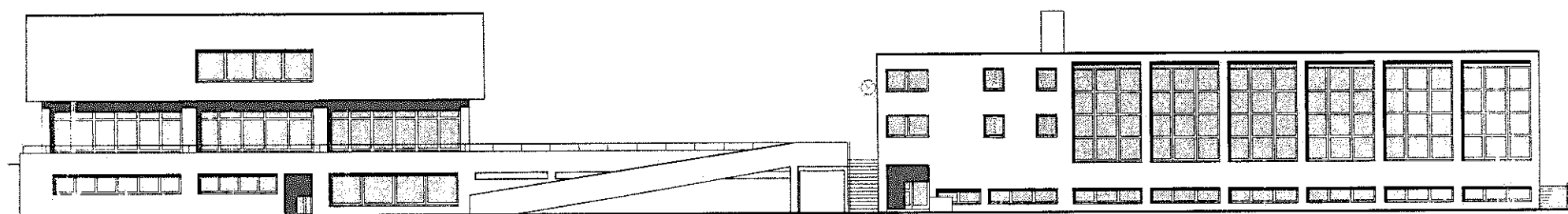
Fassaden 1



Turnhalle

Ostfassaden

Schulhaus



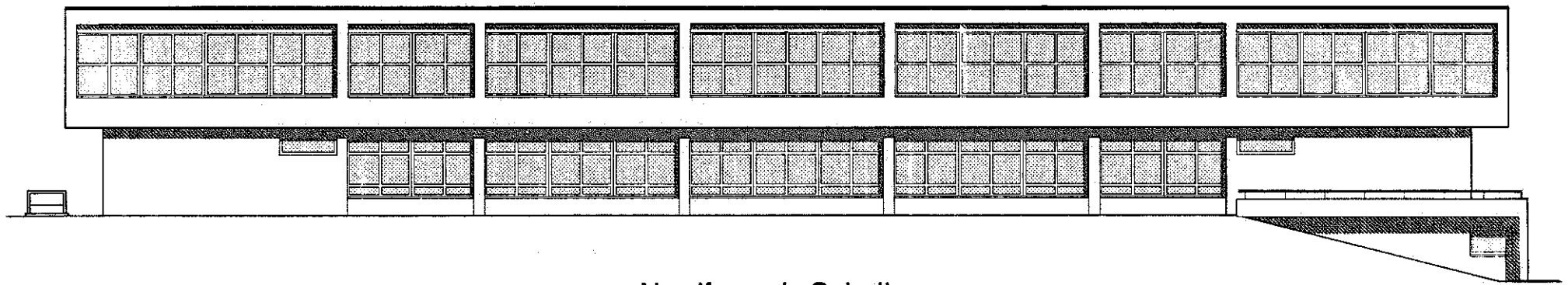
Schulhaus

Westfassaden

Turnhalle



Südfassade Schulhaus



Nordfassade Schulhaus

2.2.2 Was kostet die Gesamtsanierung?

Unser Kostenvoranschlag (Preisstand 1. April 1987) basiert auf eingeholten Richtofferten. Die Anlagekosten inklusive Honorare gliedern sich wie folgt:

Vorbereitungsarbeiten

Verlegung des Schulbetriebes Fr. 150'000.—

Gebäude Schulhaus

Rohbau 1

Baumeister, Stahlbau usw. Fr. 475'000.—

Rohbau 2

Fenster, Spengler, Bedachung usw. Fr. 767'000.—

Elektrisch

Fr. 320'000.—

Heizung / Lüftung

Fr. 147'000.—

Sanitäre Anlagen

Fr. 121'000.—

Ausbau 1

Gipser, Schreiner usw. Fr. 897'000.—

Ausbau 2

Sonnenschutz, Boden- und

Wandbeläge, Maler usw. Fr. 679'000.— Fr. 3'406'000.—

Gebäude Turnhalle

Rohbau 1 Fr. 20'500.—

Rohbau 2 Fr. 180'500.—

Ausbau 2 Fr. 23'000.— Fr. 224'000.—

Aussenanlagen

Fr. 321'000.—

Baunebenkosten

Fr. 102'000.—

Ausstattung

(Physik, Chemie, Biologie usw.) Fr. 314'000.—

Anlagekosten total

Fr. 4'517'000.—

Bei der Beurteilung der Anlagekosten ist zu berücksichtigen, dass heute Konstruktionen und Materialien mit hohem Isolationswert verwendet werden. Dies führt einerseits zu erhöhten Baukosten, andererseits aber auch zu beträchtlichen Einsparungen im Betrieb (Heizung).

2.2.3 Wie werden die Anlagekosten finanziert?

Die Anlagekosten von Fr. 4'517'000.— reduzieren sich um einen Sport-Toto-Beitrag von voraussichtlich Fr. 30'000.— an die Erneuerung der Aussensportanlagen. Wir schlagen Ihnen vor, zur Teilfinanzierung der noch zu tilgenden Schuld von Fr. 4'487'000.— den Fonds der Sekundarschule (Konto 2804) in Höhe von Fr. 128'602.— aufzulösen und die verbleibende **Restschuld von Fr. 4'358'398.—** zuzüglich allfällige teuerungsbedingte Mehrkosten mit jährlich Fr. 250'000.— ab 1989 zu tilgen.

Die Aufwendungen für die Sanierung der Schulanlage Sonnenhof sind Teil des Investitionsprogrammes und der Finanzplanung unserer Stadt. Sie verursachen keine Steuererhöhung.

3. Was für wichtige Fragen stellen sich im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulanlage Sonnenhof?

3.1 Was passiert mit dem Schulbetrieb während der Sanierung?

Gemäss Auftrag des Gemeindeparlamentes sollen die Sanierungsarbeiten im Langschuljahr 1988/1989 durchgeführt werden. Dieses dauert von Frühjahr 1988 bis Sommer 1989. Die Bauzeit beträgt rund acht Monate. Es ist vorgesehen, mit den Arbeiten Mitte Mai 1988 zu beginnen und diese bis Mitte Januar 1989 abzuschliessen. Bis zu den Sommerferien – sie setzen im Langschuljahr bereits am 18. Juni 1988 ein und dauern acht Wochen – werden äussere Renovationsarbeiten durchgeführt und der Schulbetrieb in der Schulanlage Sonnenhof aufrecht erhalten. Nach den Sommerferien 1988 bis zur Wintersportwoche 1989 (15. August 1988 bis 13. Januar 1989) kann das Schulgebäude nicht mehr belegt werden, wohl aber die Turnhalle und der Pavillon. Nach den Wintersportferien 1989 (22. Januar 1989) können die renovierten Räumlichkeiten bezogen werden.

In verdankenswerter Weise haben sich der Katholische Kirchenverwaltungsrat und die Kantonale Psychiatrische Klinik Wil bereit erklärt, uns von August 1988 bis Januar 1989 Räumlichkeiten zur Einrichtung provisorischer Klassenzimmer zur Verfügung zu stellen. Zusammen mit dem von den Renovationsarbeiten nicht betroffenen Pavillon Sonnenhof und zwei Provisorien in Baracken ergibt sich folgende Aufteilung der Schulklassen:

1. Sekundarklassen

Die voraussichtlich sechs Parallelklassen werden in das zur Zeit leerstehende Haus Nr. 6 der Kantonalen Psychiatrischen Klinik verlegt. Dort lassen sich mit bescheidenen baulichen Massnahmen sechs Klassenzimmer sowie ein Werkraum einrichten. Eine Mietgebühr wird nicht erhoben; hingegen hat die Schule die Kosten für die baulichen Anpassungen zu übernehmen.

2. Sekundarklassen

Die sechs Parallelklassen werden dem Pavillon Sonnenhof mit vier Klassenzimmern sowie zwei Provisorien in Baracken zugewiesen.

3. Sekundarklassen

Die fünf Parallelklassen werden in die grösseren Gruppenräume des Pfarreizentrums verlegt. Ebenso kann der grosse Saal für den Gesangs- und Musikunterricht mitbenützt werden. Die Schule entrichtet der Katholischen Kirchengemeinde eine angemessene Mietgebühr.

Die vorgesehene Lösung zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes während der Bauzeit ist mit der Vertretung der Lehrerschaft erarbeitet worden. Gewisse Einschränkungen sind nicht zu umgehen. Die Schulverlegung ist jedoch stundenplantechnisch möglich und schulorganisatorisch verantwortbar.

Die mit der Schulverlegung zusammenhängenden Kosten belaufen sich auf rund Fr. 150'000.—. Sie sind im Kostenvoranschlag für die Erneuerung der Sekundarschule Sonnenhof enthalten.

3.2 Wie ist das Sanierungsprojekt in die Gesamt-Schulraumplanung eingegliedert?

Das von Schul- und Stadtrat im Rahmen der Schulplanung erarbeitete Schulraumkonzept sieht den Bau des Oberstufenzentrums Lindenhof mit 18 Klassenzimmern vor. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um in den Schulhäusern Sonnenhof, Allee, Klosterweg und Kirchplatz die heute noch fehlenden Gruppenräume (1 Gruppenraum auf zwei Klassenzimmer an der Sekundar- und Realschule bzw. auf drei Klassenzimmer an der Primarschule) sowie weitere Spezialräume einzurichten. Für die Sekundarschule Sonnenhof bedeutet dies, dass nach einer Zustimmung von Parlament und Bürgerschaft zum Oberstufenzentrum Lindenhof und dessen Realisierung die Klassenzahl von derzeit 14 auf 9 reduziert und die 5 freigewordenen Räume als Gruppen- und Mehrzweckräume verwendet werden können. Gemäss unserer Schulplanung wird dies frühestens 1992 der Fall sein.

Das vorliegende Sanierungsprojekt für die Sekundarschule Sonnenhof schliesst aber auch weitere Ausbaumöglichkeiten in dieser Schulanlage für die Zukunft nicht aus. So sind die Erstellung einer zweiten Turnhalle – z.B. als Ablösung der Bleicheturnhalle – sowie die Ergänzung der Aussenanlagen weiterhin möglich, ebenso der Bau einer separaten Aula oder eines zusätzlichen Schultraktes. Die für zukünftige Entscheide notwendige Flexibilität bleibt somit erhalten.

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

- **Die Sekundarschule Sonnenhof befindet sich baulich in einem schlechten Zustand. Umfassende Sanierungsarbeiten sind dringend.**
- **Mit der vorgesehenen Gesamtsanierung verbunden sind wesentliche betriebliche und energietechnische Verbesserungen.**
- **Die Klassenzimmer werden in bezug auf Einrichtung und Technik den heutigen schulischen Erfordernissen angepasst.**
- **Mittels Materialwahl und weiteren Gestaltungsmitteln soll in der Sekundarschule Sonnenhof eine behaglichere Raumatmosphäre erreicht werden.**
- **Die Aufwendungen für die Sanierung der Schulanlage Sonnenhof sind Teil des Investitionsprogrammes und der Finanzplanung unserer Stadt. Sie verursachen keine Steuererhöhung.**

Wir stellen Ihnen folgenden

ANTRAG:

Es seien

- **Projekt und Kostenvoranschlag von Fr. 4'517'000.— für die Erneuerung der Sekundarschule Sonnenhof zu genehmigen,**
- **der nach Abzug eines Sport-Toto-Beitrages von Fr. 30'000.— erforderliche Kredit von Fr. 4'487'000.— zuzüglich allfällige teuerungsbedingte Mehrkosten zu erteilen und**
- **die Schuld durch Auflösung des Fonds der Sekundarschule (Konto 2804) von Fr. 128'602.— sowie mit jährlichen Quoten von Fr. 250'000.— ab 1989 zu tilgen.**

Wil, 4. November 1987

Im Namen des Stadtrates

Hans Wechsler
Stadtmann

Christoph Häne
Stadtschreiber